

(VkB1. 4/2016 Nr. 28 S. 96)

Nr. 28 **Bekanntmachung des IMO-Rundschreibens MSC. 1/Circ.1406/Rev.3 „Überarbeitete Vorläufige Empfehlungen für Flaggenstaaten zum Einsatz von privatem bewaffneten Wachpersonal an Bord von Schiffen im Hochrisikogebiet“**

Bonn, den 19. Januar 2016
WS 22/6228.2/11-10.5

Der Schiffssicherheitsausschuss MSC (Maritime Safety Committee) der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation IMO (International Maritime Organisation) hat in seiner 89. Tagung vom 11. bis 20. Mai 2011 Vorläufige Empfehlungen für Flaggenstaaten zum Einsatz von privatem bewaffneten Wachpersonal an Bord von Schiffen im Hochrisikogebiet erarbeitet. In einer Tagung einer Arbeitsgruppe Gefahrenabwehr in der Schifffahrt und Piraterie der IMO vom 13. bis 25. September 2011 wurden diese Empfehlungen noch einmal überprüft, verbessert, aktualisiert und sind vom Rat genehmigt worden. Inzwischen wurden die Vorläufigen Empfehlungen von MSC in der 95. Tagung vom 3. bis 11. Juni 2015 im Hinblick auf die Veröffentlichung des Internationalen Standards IOS 28007 über die Zertifizierung von privaten maritimen Wachunternehmen (PMSC) erneut geändert.

Die Vorläufigen Empfehlungen der IMO für Flaggenstaaten zum Einsatz von privatem bewaffneten Wachpersonal an Bord von Schiffen im Hochrisikogebiet, IMO-Rundschreiben vom 12. Juni 2015 MSC. 1/Circ.1406/Rev.3, werden nachfolgend in deutscher und englischer Sprache bekannt gegeben.

Bundesministerium für
Verkehr und digitale Infrastruktur
Im Auftrag
Dr. Gabriele Rutschke-Hamburger

Übersetzung
Original: Englisch

MSC. 1/Circ. 1406/Rev. 3
12. Juni 2015

Überarbeitete vorläufige Empfehlungen für Flaggenstaaten zum Einsatz von privatem bewaffneten Wachpersonal an Bord von Schiffen in dem Hochrisikogebiet¹

- 1 Der Schiffssicherheitsausschuss hat auf seiner neunundachtzigsten Tagung (vom 11. bis 20. Mai 2011) die vorläufigen Empfehlungen für Flaggenstaaten zum Einsatz von privatem bewaffneten Wachpersonal an Bord von Schiffen in dem Hochrisikogebiet gebilligt.

- 2 Angesichts der Bedeutung und Dringlichkeit dieses Problems sowie der Notwendigkeit, detaillierte Leitlinien und Empfehlungen weiterzuentwickeln und so bald wie möglich zu veröffentlichen, hat der Ausschuss die Einberufung einer außerordentlichen Tagung der Arbeitsgruppe Gefahrenabwehr in der Seeschifffahrt und Piraterie (vom 13. bis 15. September 2011) zur Aktualisierung der Empfehlungen gebilligt und der Rat dies genehmigt.
- 3 Die überarbeiteten vorläufigen Empfehlungen für Flaggenstaaten zum Einsatz von privatem bewaffneten Wachpersonal an Bord von Schiffen in dem Hochrisikogebiet wurden erneut in der neunzigsten Sitzung des Schiffssicherheitsausschusses vom 16. bis 25. Mai 2012 wegen kleinerer Änderungen, die sich aus der Weiterentwicklung der vorläufigen Leitlinie für private Bewachungsunternehmen zur Gefahrenabwehr in der Schifffahrt (PMSC) ergaben gemäß MSC.1/Circ.1443 über *Vorläufige Leitlinien für private Bewachungsunternehmen zur Gefahrenabwehr in der Schifffahrt, die privates bewaffnetes Wachpersonal an Bord von Schiffen im Hochrisikogebiet bereitstellen*.
- 4 Die überarbeiteten vorläufigen Empfehlungen wurden durch den Schiffssicherheitsausschuss in seiner fünf- undneunzigsten Sitzung (3. bis 12. Juni 2015) wieder geändert, und zwar aufgrund der Veröffentlichung des Internationalen Standards ISO 28007 über die Zertifizierung von PMSC.
- 5 Die überarbeiteten vorläufigen Empfehlungen für Flaggenstaaten zum Einsatz von privatem bewaffneten Wachpersonal an Bord von Schiffen in dem Hochrisikogebiet sind in der Anlage wiedergegeben.
- 6 Die überarbeiteten vorläufigen Empfehlungen in der Anlage sollten in Verbindung mit den Vorläufigen Leitlinien gelesen werden, die wiedergegeben sind in den Dokumenten MSC.1/Circ.1443; MSC.1/Circ.1405/Rev.2 über die *Überarbeiteten vorläufigen Leitlinien für Reeder, Schiffsbetreiber und Schiffsführer über den Einsatz von privatem bewaffneten Wachpersonal an Bord von Schiffen in dem Hochrisikogebiet* sowie mit dem Dokument MSC.1/Circ.1408 über *Vorläufige Empfehlungen für Hafen- und Küstenstaaten zum Einsatz von privatem bewaffneten Wachpersonal an Bord von Schiffen in dem Hochrisikogebiet* und mit den Hinweisen des Dokuments MSC-FAL.1/Circ.2 zu dem *Fragebogen zu Informationen über die Vorschriften von Hafen- und Küstenstaaten für privates bewaffnetes Wachpersonal an Bord von Schiffen* sowie den anderen von der Organisation erarbeiteten Empfehlungen und Leitlinien zur Verhütung und Unterbindung von Piraterie und bewaffneten Überfällen auf Schiffe.

¹ Hochrisikogebiet: ein Gebiet entsprechend der Definition nach den „Empfohlene Handlungspraktiken zum Schutz gegen somalische Piraten“ (Best Management Practices for Protection against Somalia Based Piracy) (MSC.1/Circ.1339), sofern es vom Flaggenstaat nicht anders definiert ist.

- 7 Die Mitgliedsregierungen werden dringend gebeten, dieses Rundschreiben allen nationalen Behörden, die mit der Bekämpfung der Piraterie befasst sind, sowie Reedern, Schiffsbetreibern, Schifffahrtsunternehmen, Schiffsführern und Besatzungen zur Kenntnis zu bringen.
- 8 Die Mitgliedsregierungen werden auch dringend gebeten, alle notwendigen Maßnahmen zu treffen, um die in der Anlage wiedergegebenen, überarbeiteten vorläufigen Empfehlungen jeweils umzusetzen.
- 9 Die Mitgliedsregierungen, internationalen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen mit Konsultativstatus werden gebeten, dem Ausschuss bei nächster Gelegenheit die Ergebnisse ihrer Erfahrungen mit der Anwendung der überarbeiteten vorläufigen Empfehlungen mitzuteilen, um den Ausschuss bei der Entscheidung zu unterstützen, ob weitere Maßnahmen zu treffen sind.
- 10 Das Rundschreiben MSC.1/Circ.1406/Rev.2 wird hiermit zurückgezogen.

Anlage

Überarbeitete vorläufige Empfehlungen für Flaggenstaaten zum Einsatz von privatem bewaffneten Wachpersonal an Bord von Schiffen in dem Hochrisikogebiet²

- 1 Diese vorläufigen Empfehlungen enthalten Erwägungen zum Einsatz von privatem bewaffneten Wachpersonal (PCASP) für den Fall, dass ein Flaggenstaat zu der Auffassung kommt, dass eine solche Maßnahme geeignet und legal wäre. Damit ist weder beabsichtigt, den Einsatz zu befürworten noch ihn zu institutionalisieren. In den Empfehlungen werden nicht alle rechtlichen Fragen behandelt, die mit dem Einsatz von PCASP an Bord von verknüpft sein könnten.
- 2 In einer wachsenden Anzahl von Fällen erwägen Reeder den Einsatz von PCASP, um bei der Durchfahrt durch das Hochrisikogebiet die Vorkehrungen zur Gefahrenabwehr an Bord zu vermehren. Das Mitführen dieses Personals, seiner Schusswaffen und seiner sicherheitsbezogenen Ausrüstung³ unterliegt den Rechtsvorschriften und der Verfahrenspraxis des Flaggenstaats, und es ist Aufgabe der Flaggenstaaten festzulegen, ob und unter welchen Bedingungen dies genehmigt wird.
- 3 Die Flaggenstaaten sollten, wenn sie ihre Verfahrensweise festlegen, die mögliche Eskalation der Gewalt berücksichtigen, die sich aus dem Gebrauch von Schusswaffen und dem Mitführen bewaffneten Personals an Bord von Schiffen ergeben könnte. Die Flaggenstaaten sollten den Schiffsführern, Seeleuten, Reedern, Schiffsbetreibern und Unternehmen klare Vorgaben hinsichtlich der nationalen Verfahrenspraxis zum Mitführen bewaffneten Wachpersonals an die Hand geben.
- 4 Die Flaggenstaaten sollten allen Betroffenen vorschreiben, alle einschlägigen Vorschriften von Flaggen-, Hafen- und Küstenstaaten einzuhalten.
- 5 Die Flaggenstaaten sollten grundsätzlich festlegen, ob oder ob nicht der Einsatz von PCASP genehmigt wird und wenn ja unter welchen Bedingungen dies möglich ist. Bei der Entwicklung einer solchen Politik sind die Flaggenstaaten aufgefordert, die nachstehenden Empfehlungen zu berücksichtigen:
 - .1 Als Erstes ist zu prüfen, ob der Einsatz von PCASP:
 - .1 unter Zugrundelegung der innerstaatlichen Rechtsvorschriften des Flaggenstaats überhaupt genehmigt werden kann;
 - .2 Als zweiter Schritt, sofern der Einsatz des PCASP als eine geeignete und legale Maßnahme feststeht, sollte eine Strategie festgelegt werden, die u. a. Folgendes zum Inhalt haben könnte:
 - .1 Mindestkriterien oder Mindestanforderungen, die das PCASP erfüllen sollte unter Berücksichtigung der wesentlichen Aspekte des Dokuments MSC.1/Circ.1405/Rev.2 über die *Überarbeiteten vorläufigen Leitlinien für Reeder, Schiffsbetreiber und Schiffsführer über den Einsatz von privatem bewaffneten Wachpersonal an Bord von Schiffen in dem Hochrisikogebiet*;
 - .2 Sicherstellung, dass die PMSC, die PCASP an Bord von Schiffen beschäftigen, über ein gültiges Akkreditierungszertifikat verfügen von ISO 28007-1:2015 (Schiffe und marine Technologie – *Leitlinien für private Bewachungsunternehmen zur Gefahrenabwehr in der Schifffahrt* (PMSC), die privates bewaffnetes Wachpersonal beschäftigen oder ein Akkreditierungszertifikat besitzen, das geeigneten nationalen Anforderungen entspricht.
 - .3 ein Verfahren für die Genehmigung des Einsatzes von solchem PCASP, bei dem festgestellt worden ist, dass es die Mindestanforderungen für den Einsatz auf Schiffen, die unter seiner Flagge fahren, erfüllt;
 - .4 ein Verfahren, nach dem Reedern, Schiffsbetreibern oder Schifffahrtsunternehmen der Einsatz von PCASP genehmigt werden kann;
 - .5 Voraussetzungen und Bedingungen, unter denen Genehmigungen erteilt werden, und die Verantwortlichkeiten für die Einhaltung der Vorschriften im Zusammenhang mit dieser Genehmigung;
 - .6 Verweise auf unmittelbar anwendbare innerstaatliche Rechtsvorschriften über das Mitführen und den Gebrauch von Schusswaffen durch PCASP, die dem PCASP zugeordnete Klasse und die Beziehung des PCASP zu dem Schiffsführer während des Aufenthalts an Bord sowie
 - .7 Vorschriften über Meldungen und Aufzeichnungen.

² Ein Gebiet entsprechend der Definition nach den Empfohlenen Handlungspraktiken zum Schutz gegen somalische Piraten (Best Management Practices) (MSC.1/Circ.1339), sofern es vom Flaggenstaat nicht anders definiert ist.

³ In der vorliegenden Richtlinie schließen die Hinweise auf Schusswaffen auch die dazugehörige Munition, das Verbrauchsmaterial, die Ersatzteile und die Wartungsausrüstung ein, die von den PCASP zu verwenden sind, und alle Hinweise auf sicherheitsbezogene Ausrüstung schließen auch die Schutz- und Kommunikationsausrüstung ein, die von PCASP zu verwenden sind.

- .3 Außerdem sind der Organisation Informationen über den Einsatz von privatem bewaffneten Wachpersonal zur Verfügung zu stellen, damit diese den anderen Mitgliedstaaten bekannt gemacht werden können.

MSC.1/Circ.1406/Rev.3
12 June 2015

Revised interim recommendations for flag states regarding the use of privately contracted armed security personnel on board ships in the high risk area⁴

- 1 The Maritime Safety Committee, at its eighty-ninth session (11 to 20 May 2011), approved Interim recommendations for flag States regarding the use of privately contracted armed security personnel on board ships in the High Risk Area.
- 2 Given the importance and urgent nature of this issue, and the need to further develop and promulgate detailed guidance and recommendations as soon as possible, the Committee approved and the Council authorized the convening of an intersessional meeting of the Maritime Security and Piracy Working Group (13 to 15 September 2011) to update the recommendations.
- 3 The interim recommendations were further revised by the Maritime Safety Committee at its ninetieth session (16 to 15 May 2012) to take into account minor consequential amendments arising from the development of the interim guidance to private maritime security companies set out in MSC.1/Circ.1443 on *Interim guidance to private maritime security companies providing privately contracted armed security personnel on board ships in the High Risk Area*.
- 4 The interim recommendations were again revised by the Maritime Safety Committee at its ninety-fifth session (3 to 12 June 2015), taking into account publication of International Standard ISO 28007 on certification of PMSC.
- 5 The Revised interim recommendations for flag States regarding the use of privately contracted armed security personnel on board ships in the High Risk Area is set out in the annex.
- 6 The attached revised interim recommendations should be read in conjunction with the interim guidance set out in MSC.1/Circ.1443; MSC.1/Circ.1405/Rev.2 on *Revised interim guidance to shipowners, ship operators, and shipmasters on the use of privately contracted armed security personnel on board ships in the High Risk Area*; and in MSC.1/Circ.1408 on *Interim recommendations for port and coastal States regarding the use of privately contracted armed security personnel on board ships in the High Risk Area*⁵, and the information provided in MSC-FAL.1/Circ.2 on *the Questionnaire on information on port and coastal State requirements related to privately contracted armed security personnel on board ships*, as well as the other recommendations and guidance developed by the Organization for preventing and suppressing piracy and armed robbery against ships.

- 7 Member Governments are urged to bring this circular to the attention of all national agencies concerned with anti-piracy activities, shipowners, ship operators, shipping companies, shipmasters and crews.
- 8 Member Governments are also urged to take any necessary action to implement, as appropriate, the revised interim recommendations given in the annex.
- 9 Member Governments, international organizations and non-governmental organizations with consultative status are invited to bring to the attention of the Committee, at the earliest opportunity, the results of the experience gained from the use of the revised interim recommendations so as to assist the Committee in deciding on any action to be taken.
- 10 MSC.1/Circ.1406/Rev. 2 is hereby revoked.

CIRC\MSC\01\1406-Rev-3

Annex

Revised interim recommendations for flag states regarding the use of privately contracted armed security personnel on board ships in the high risk area⁶

- 1 These interim recommendations provide considerations on the use of privately contracted armed security personnel (PCASP) if and when a flag State determines that such a measure would be appropriate and lawful. They are not intended to endorse or institutionalize their use. The recommendations do not address all the legal issues that might be associated with the use of PCASP on board ships.
- 2 In an increasing number of cases, shipowners are considering the use of PCASP to augment shipboard security arrangements when transiting the High Risk Area. The carriage of such personnel and their firearms and security-related equipment⁷ is subject to flag State legislation and policies and it is a matter for flag States to determine if and under which conditions this will be authorized.
- 3 Flag States should take into account the possible escalation of violence which could result from the use of firearms and carriage of armed personnel on board ships when deciding on their policy. Flag States should provide clarity to Masters, seafarers, shipowners, operators and companies with respect to the national policy on carriage of armed security personnel.
- 4 Flag States should require the parties concerned to comply with all relevant requirements of flag, port and coastal States.

⁴ High Risk Area: an area as defined in the Best Management Practices for Protection against Somalia Based Piracy (MSC.1/Circ.1339), unless otherwise defined by the flag State.

⁵ As they may be revised

⁶ High Risk Area: an area as defined in the Best Management Practices for Protection against Somalia Based Piracy (MSC.1/Circ.1339), unless otherwise defined by the flag State.

⁷ In the present recommendations, all references to firearms include the associated ammunition, consumables, spare parts and maintenance equipment for use by PCASP, and all references to security-related equipment include protective and communication equipment for use by PCASP.

- 5 Flag States should have in place a policy on whether or not the use of PCASP will be authorized and, if so, under which conditions. In developing such a policy, flag States are encouraged to take into account the following recommendations:
 - .1 As a first step, consider whether the use of PCASP:
 - .1 would be permitted under the national legislation of the flag State;
 - .2 would be an appropriate measure under some circumstances to augment the security arrangements put in place, in accordance with related instruments and guidelines developed and promulgated by the Organization including the industry-developed best management practices, on ships flying its flag when operating in the High Risk Area; and
 - .2 As a second step, if the use of PCASP is determined to be an appropriate and lawful measure, establish a policy which may include, inter alia:
 - .1 the minimum criteria or minimum requirements with which PCASP should comply, taking into account the relevant aspects of the guidance set out in MSC.1/Circ.1405/Rev.2 on *Revised interim guidance to shipowners, ship operators, and shipmasters on the use of privately contracted armed security personnel on board ships in the High Risk Area*;
 - .2 ensuring that PMSC employing PCASP on board ships hold valid accredited certification to ISO 28007-1:2015 (Ships and marine technology – *Guidelines for Private Maritime Security Companies (PMSC) providing privately contracted armed security personnel (PCASP) on board ships*) or meet applicable national requirements;
 - .3 a process for authorizing the use of PCASP which have been found to meet minimum requirements for ships flying its flag;
 - .4 a process by which shipowners, ship operators or shipping companies may be authorized to use PCASP;
 - .5 the terms and conditions under which the authorization is granted and the accountability for compliance associated with that authorization;
 - .6 references to any directly applicable national legislation pertaining to the carriage and use of firearms by PCASP, the category assigned to PCASP, and the relationship of PCASP with the Master while on board; and
 - .7 reporting and record-keeping requirements; and
 - .3 Provide information to the Organization on the use of PCASP for circulation to Member States.

(VkB1. 2016 S. 96)